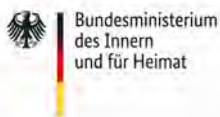


# NEWS PEOPLE

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Newspeople 4. Ausgabe

Make News - Wir. Machen.  
Medien.

**Pünktlich zur Weihnachtszeit**

Die 4. Ausgabe der Newspeople ist bereit. In den letzten Monaten ist viel passiert und wir haben viel unternommen. Seit September gehört nun Leon (FSJ) zum IB und unterstützt die Arbeit im Projekt. Welche Erwartungen er an das FSJ hat, stellt er in einem kurzen Interview vor. Auch wenn der Herbst kaltes und nasses Wetter mit sich bringt, haben wir einige Aktionen gestartet und waren im Bergbaumuseum oder haben an Halloween Kürbisse geschnitzt. Auch die Menschen aus den Sprachkursen haben im Unterricht viel erlebt und erzählen über das Leben im Sprachkurs. Wenn du mehr erfahren willst, dann lies jetzt weiter.

Viel Spaß!

Dezember 2023



**MAKE NEWS - WIR. MACHEN. MEDIEN.**

**DAS SIND WIR!!!**

### *Ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms für gesellschaftlichen*

Make News ist ein Projekt im Bundesprogramm für gesellschaftlichen Zusammenhalt, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert wird. Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen, die sowohl aus den Sprachkursen des IB in Homburg als auch der Umgebung der Sprachschule stammen, möchten wir den neuangekommenen Menschen in Deutschland bei ihrer Integration helfen. Ein erster Schritt ist dabei das Erlernen der deutschen Sprache durch einen BAMF-Sprachkurs. Um schließlich die Theorie (Sprachkurs) mit der Alltags-Praxis zu verbinden, treffen wir uns zwei Mal pro Woche. Wir reden über die Themen, die die Menschen interessieren und bewegen. Dementsprechend richten wir aufgrund dieser Gespräche unsere Ausflugsangebote aus, über die wir anschließend in Form dieser Zeitung berichten. Als freiwilliges Zusatzangebot neben dem Sprachunterricht, geben wir den Menschen die Möglichkeit, auch in ihrer Freizeit Deutsch zu sprechen und neue Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte kennenzulernen. So gelingt es, dass auch sie sich in Deutsch heimisch und vernetzt fühlen. Alle Menschen, die entweder in Homburg oder in der Nähe der Kreisstadt wohnen, sind zu unseren Ausflügen und Treffen herzlich eingeladen, denn nur so kann man sich vor Ort mit den Menschen verbinden und in Kontakt treten. Unser Projekt bietet jedoch mehr als das journalistische Arbeiten rundum die Schulzeitung.

Gleichzeitig unterstützen wir Menschen darin, ihr Menschsein zu stärken und seine eigenen Stärken besser kennenzulernen (Workshop zum Thema Kompetenzen). Neben diesem Angebot helfen wir auch bei Fragen, die die wichtigsten Lebensinhalte wie Ausbildung, Arbeit, Freizeit oder Familie betreffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man einen Sprachkurs bei uns besucht oder nicht. So ist auch dazu gekommen, dass das Projekt als eine Brücke zum Sprachkurs gesehen werden kann. So wurden die teils langen Wartezeiten auf einen Platz deutlich angenehmer und sinnvoller gestaltet, indem man die Chance bekam erste Schritte in der deutschen Sprache zu machen und dabei neue Menschen kennenzulernen, die sich in der gleichen Situation befinden.

Deshalb trägt Make News auch dem interkulturellen Austausch bei und schafft Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Kulturen – und das auf ganz einfache Weise.



# NEU VOM IB IN HOMBURG



## Asylverfahrensberatung

**Was ist das?** Die Asylverfahrensberatung ist im Asylgesetz im § 12a verankert und bedeutet eine behördenunabhängige, ergebnisoffene, kostenlose, individuelle und freiwillige Beratung während des Asylverfahrens.

**Für wen?** Die Asylverfahrensberatung ist ein Beratungsangebot für Menschen, die einen Asylantrag gestellt haben, sich im Asylverfahren befinden oder einen positiven/ negativen Bescheid erhalten haben.

**Wie?** Mit der Asylverfahrensberatung werden Schutzsuchende durch Information und Rechtsberatung dabei unterstützt, das Asylverfahren zu verstehen und notwendige Entscheidungen gut informiert zu treffen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Rechte und Pflichten im Asylverfahren wahrzunehmen und die Fluchtgründe bei der Anhörung geordnet und chronologisch vorzutragen.

### IB Südwest gGmbH / Asylverfahrensberatung

Karlstraße 25, 66424 Homburg

#### Kontakt:

Rita Baumgärtner

T. 06841 99 35 086

Mail: Rita.Baumgaertner@ib.de

[www.ib-suedwest.de](http://www.ib-suedwest.de)

[instagram.com/ib.suedwest](https://www.instagram.com/ib.suedwest)

[facebook.com/ib.suedwest](https://www.facebook.com/ib.suedwest)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# LEONS ERWARTUNGEN AN DAS FSJ

## 1. Wieso hastest du dich für ein FSJ beim IB entschieden?

Für den IB habe ich mich deshalb entschieden, da er mir aus dem Familien- und Bekanntenkreis empfohlen wurde. Als ich mich dann weiter erkundigt habe, haben mir die FSJ-Stellen alle sehr gut gefallen und auch schon das Vorstellungsgespräch gefiel mir gut.

## 2. Wann hat dein FSJ angefangen? Und wie lange wird es gehen?

Mein FSJ hatte am 01.09.2023 begonnen und wird bis zum 31.08.2024 andauern.

## 3. Warum hast du dich genau für den IB Standort Homburg entschieden?

Da spielten mehrere Faktoren eine Rolle. Einerseits ist Homburg von meinem Heimatort sehr gut zu erreichen, andererseits hatte ich vom ersten Augenblick an ein sehr gutes Gefühl, da bei meinem Vorstellungsgespräch und meinem Probetag alle sehr freundlich waren und man gemerkt hat, dass hier jeder seine Arbeit mit Leidenschaft verfolgt. Aus diesen Gründen fiel mir es auch nicht schwer, dem FSJ zuzusagen.

## 4. Welche Vorstellungen und Erwartungen hast du an das FSJ im kommenden Jahr?

Ich erhoffe mir von diesem Jahr, dass ich so viele Erfahrungen wie nur möglichst mitnehmen kann, damit ich mir auch eine genaue Vorstellung von meiner weiteren Zukunft machen kann. Außerdem freue ich mich weitere Lebenserfahrungen im Berufsleben zu sammeln und sich das schon mal für die Zukunft angewöhnt, denn wenn man 12 Jahre zur Schule gegangen ist, war man sehr lange nur das ein und selbe gewohnt.

Des Weiteren denke ich, wenn ich mich erstmal richtig eingewöhnt habe, dass es eines der besten Jahre seit langem werden könnte, die das FSJ beim IB stets in Erinnerung lasse.

## 5. Was glaubst du wird dir das FSJ bringen?

Ich denke, das FSJ wird mich noch ein Stück reifer und selbstbewusster machen, da ich vielleicht Dinge tun muss, die ich sonst nie getan hätte oder die mich herausfordern. Denn meistens wächst ein Mensch aus Erfahrungen, egal ob sie positiv oder negativ waren.

# SecondHOME Jugendzentrum HOMBURG

## UNSER JUZ IN HOMBURG – EIN SECOND HOME

Das Jugendzentrum (JUZ) in der Karlstraße in Homburg stellt für die jugendlichen Besucher\*innen ein zweites Zuhause dar und trägt daher den Namen "SecondHOME" zurecht.

Um herauszufinden, was die Jugendlichen über das JUZ denken, haben wir durch Interviews während des offenen Betriebs herausgefunden.

**Diese Fragen haben wir den Jugendlichen gestellt:**

1. Seit wann kommst du ins JUZ?
2. Warum kommst du ins JUZ?
3. Kennst du alle Angebote des JUZ?
4. Welche Vorteile bringt dir das JUZ?
5. Was wünschst du dir für die Zukunft vom JUZ?

Das waren die Antworten:

**Anonym 1:**

1. Ich komme seit September 2023 ins JUZ.
2. Frau Kerfin und Schamil haben mir geholfen, einen Schulplatz zu finden, um meinen Hauptschulabschluss nachzuholen. Jetzt mache ich seit ein paar Wochen ein Praktikum im Jugendzentrum, was eine Voraussetzung für meinen Schulabschluss ist.

3. Man kann hier Billard und Tischkicker spielen, ins Musikstudio gehen oder Bewerbungen und Lebenslauf schreiben.

4. Das JUZ-Team ist eine große Hilfe, wenn man sie braucht.

5. Ich wünsche mir längere Öffnungszeiten bis so 21 Uhr.

**Anonym 2:**

1. Ich bin heute das erste Mal hier im JUZ.
2. Ich bin hier, da ich Probleme mit dem Jobcenter habe und Unterstützung brauche.

**Mohammad:**

1. Ich komme seit fast einem Jahr ins JUZ.
2. Hier kann man Zeit mit Leuten verbringen und ich komme, um Spaß zu haben. Man kann Fragen wegen der Schule oder Ausbildung fragen.
3. Es gibt hier viele Spiele zum Spielen. Man kann Hilfe für die Ausbildung bekommen, Bewerbungen schreiben, in das Tonstudio oder Billard spielen.
4. Zusammen Spaß haben und zum Beispiel PS4 spielen.

5. Es wäre schön, wenn mehr Leute kommen würden. Mehr Kartenspiele. Noch mehr Werbung für das JUZ machen. Snacks und Getränke im JUZ. Hat das JUZ eine Instagram- oder Facebookseite? .

**Anonym 3:**

1. Fast ein Jahr.
2. Billard spielen und einfach Spaß haben mit Freunden. Oft veranstalten wir untereinander beim Billard oder PS4 spielen einen Wettkampf, um Geld zu gewinnen. Der 1. oder 2. Platz können dabei gewinnen.
3. Sie helfen Bewerbungen zu schreiben, Ausbildungen zu finden und Formulare auszufüllen.
4. Das JUZ bringt viele Vorteile im Alltag mit sich, wenn man wichtige Dinge wissen muss, die man nicht versteht, ist immer einer da, der sie erklärt. Das JUZ ist auch eine Alternative für Zuhause.

**Anonym 4:**

1. Schon seit fast 1,5 Jahren.
2. Hauptsächlich um ins Tonstudio zu gehen, da man dort Musik hören kann und eigene produzieren kann.
3. Bisher kenne ich noch nicht alle bis auf Billard spielen, PS4 und natürlich dem Tonstudio.
4. Wenn man Hilfe braucht, bekommt man sie im JUZ und es ist ein Ort, um Freunde zu treffen.
5. Ich finde hier alles gut, deswegen habe ich keine Verbesserungsvorschläge.

# Neues aus unseren Kursen in Homburg

## BERUFSSPRACHKURS B2-KURS FRAU SAUER

### BESUCH DER 12. AUSBILDUNGSPLATZMESSE

Kongresshalle Saarbrücken, 7. Oktober 2023, 9 bis 16 Uhr

Hier einige Kommentare der Teilnehmer\*innen des Kurses, die gemeinsam mit Frau Sauer in Saarbrücken die Messe besucht haben und die Erfahrung mit allen teilen möchten:

**Autorin: Uryani Kombeci**

12. Ausbildungsplatzmesse:

Am Samstag, den 7. Oktober 2023 gab es die 12. Ausbildungsplatzmesse in der Kongresshalle Saarbrücken. Das war eine wichtige Gelegenheit besonders für junge Leute, die eine Ausbildung machen möchten. Rund 120 Aussteller\*innen haben die Leute über ihren Bereich informiert.

Ich denke, dass die jungen Leute mit diesen Informationen einfach und richtig über ihre Zukunft entscheiden können.

Die Leute haben bei der Messe nicht nur Informationen bekommen, sondern konnten auch kostenlose Bewerbungsfotos und Prüfung der Bewerbungsunterlagen machen lassen. Schließlich haben die Jugendlichen in Deutschland viele Chancen, um richtige Entscheidungen zu treffen.

**Autor: Rustam A.**

Bericht über Arbeitsmesse

Am Samstag, den 7. Oktober hat unsere Schule uns eine sehr interessante Möglichkeit gegeben, eine Ausbildungsmesse zu besuchen. Diese Messe war in Saarbrücken in der Kongresshalle. Meine Gruppe und ich sind mit unserer besten Lehrerin Frau Sauer nach Saarbrücken gefahren, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Wir haben ein schönes Foto zusammen gemacht und dann geteilt. Jeder hat eine Stelle gesucht, die zu jedem am besten passt. Für mich war diese Messe erfolgreich, weil dort so viel Betriebe, die sich mit der Produktion befassen oder Technologien entwickeln, waren. Deshalb habe ich jetzt ein paar interessante Vorschläge für meinen Beruf. Ich muss Bewerbungen schreiben und hoffen, dass ich eine Arbeitsstelle oder ein Praktikum finden kann. Das war die große Erfahrung, die ich auf jeden Fall gebraucht habe und mit Bedacht verwenden werde.

**Autor: Denys**

Mein Kurs und ich waren am Samstag (07.10.23) bei einer sehr interessanten Ausbildungsplatzmesse, die in der Kongresshalle Saarbrücken stattfand. Zuerst gefiel mir die Organisation der Messe. Da ich zum ersten Mal dort war, habe ich mich trotzdem sicher gefühlt, weil neben dem Eingang, wahrscheinlich ein Mitarbeiter, mir die Messezeitung mit dem Plan dieser Messe gegeben hat. Ich fand es sehr cool dort, weil ich mich sofort über für mich interessante Angebote informieren konnte, was ich getan habe. Dann habe ich ein Foto für die Bewerbung gemacht. Danach habe ich viel gesprochen. Außerdem habe ich etwas für meine Kinder gewonnen, das hat mich auch sehr gefreut.

Ich denke, dass die Ausbildungsplatzmesse sehr produktiv war. Schließlich haben wir zusammen etwas gegessen und getrunken.

**Autor: Andrii N.**

In unserem Kurs haben wir von unserer Lehrerin erfahren, dass bald eine Ausbildungsmesse stattfinden wird. Zu dieser Zeit lernten wir zu dem Thema Bewerbung. Da wir alle bald eine Arbeit suchen werden, haben wir das Angebot bekommen, diese Messe zu besuchen. Bei der Vorbereitung und der Reise wurden wir von unserer Lehrerin und der Schule unterstützt.

Obwohl ich bereits einen Beruf gelernt habe, war es interessant, die Teilnehmer\*innen der Messe kennenzulernen, die zu meinem Bereich gehören. Ich hatte auch die Möglichkeit, mich mit Menschen aus anderen Bereichen zu unterhalten, in denen Fachleute aus meinem Beruf tätig sind.

Als Ergebnis habe ich einige Kontakte, um meine Bewerbung zu senden. Das war eine gute Gelegenheit, die ich in Zukunft nutzen möchte.

**Autorin: Iryna Shpartko**

Auf der Ausbildungsmesse in Saarbrücken am 7.10.23 habe ich viele positive Erfahrungen gemacht.

Alle Mitarbeiter\*innen waren sehr freundlich und kompetent, weshalb ich alle benötigten Informationen erhalten habe.

Ich habe herausgefunden, wie lange die Ausbildung dauert und welches Sprachniveau in Deutsch dafür erforderlich ist. Außerdem sucht ein Unternehmen nach einem Praktikumsplatz für mich und hat nach meinem Lebenslauf gefragt.

Insgesamt hat mir die Messe gut gefallen, besonders die Ausstellung verschiedener Geräte sowie Leckereien und Geschenke waren auch exzellent.

**Autor: Ibrahim**

Der Bericht der Messe

Am 7. Oktober hat mich meine Lehrerin mit meinen Berufssprachkurskollegen\*innen zur Ausbildungsmesse begleitet. Als wir zu dieser Messe gekommen sind, hatte ich das Gefühl, dass dies der Beginn meiner Übergangsphase in mein Bildungswesen war. Wo soll ich anfangen und wie stelle ich mich angemessen vor?

Die Messe war voller Menschen, die nach Arbeits- und Karrieremöglichkeiten suchten, und es gab viel Unternehmen, die auch Auszubildende suchten. Mir ist auch aufgefallen, dass die Mitarbeiter\*innen dieser Unternehmen sehr effizient und freundlich waren.

**Autorin: Natalia Sh.**

Am 7. Oktober besuchte ich eine sehr interessante Ausbildungsplatzmesse in Saarbrücken. Sie dauerte von 9:00 bis 16:00 Uhr. Es gab rund 120 Aussteller\*innen, kostenlose Bewerbungsfotos und eine Prüfung der Bewerbungsunterlagen. Es waren viele Leute da und eine freundliche Atmosphäre. Viele potenzielle Arbeitgeber, verschiedene Unternehmen, die unterschiedliche Ausbildungsberufe anboten, waren an einem Ort versammelt.

Darüber hinaus gab es interessante Wettbewerbe, Unterhaltung und Geschenke.

Ich habe mit vielen Menschen aus Unternehmen kommuniziert und wichtige Informationen für mich erhalten.

Vielen Dank an unsere Lehrerin, die uns diese Veranstaltung gezeigt hat.

**Autorin: Liyu Liao**

Messe zur Berufsorientierung – Ein treffen mit Chewbacca

Was kann man alles auf einer Ausbildungsmesse finden?

Wie ein kleines Kind, hatte ich viele Vorstellungen. Deswegen hatte ich eine schöne Bluse und ein Paar schöne Schuhe angezogen, um einen guten Eindruck zu hinterlassen.

An diesem Tag war ich sehr überrascht, dass ich Chewbacca getroffen habe. Am Anfang hatte ich Angst vor Chewbacca. Aber danach fand ich, dass er nett ist, deshalb habe ich ein Bild mit ihm gemacht.

Außerdem habe ich viele Messestände besucht. Alle Mitarbeiter\*innen waren ganz nett und hilfsbereit. Wenn ich eine Frage stellte, bekam ich immer positives Feedback oder ein Geschenk. Ich habe nicht nur ein gutes Gefühl von Unternehmen bekommen, sondern auch einen guten Eindruck.

Meiner Meinung nach kann man auf der Messe viel lernen. Zuerst kann man Small Talk üben. Danach kann man Informationen von Firmen bekommen. Wenn man Interesse an den Stellen hat, kann man ein Anschreiben schreiben.

Falls man ein Vorstellungsgespräch bekommt, kann man ganz leicht ein Gespräch führen. Für mich war die Messe sowohl eine gute Möglichkeit sich selbst vorzustellen, als auch ein gutes erstes Kennenlernen. Das kann ich nur empfehlen.



Foto des Kurses in Saarbrücken

# Kompetenzen Workshop mit dem IQ Netzwerk

**REFERENTIN: BARBARA BREM**

**30./31. AUGUST 2023 (9-15 UHR)**

Am 30. & 31. August hatten wir Besuch von Frau Barbara Brem. Sie arbeitet beim IQ Netzwerk Saarland in Saarbrücken und leitet unter anderem "Kompetenzen Workshops" an. Wir hatten das Glück, dass sie für uns Zeit gefunden hat. Gleich an zwei Tagen mit uns über Kompetenzen und vieles mehr gesprochen hat.

Was die Fragen und Themen waren, wollen wir in diesem Artikel gerne vorstellen.

## 1. Tag

Der erste Tag des Workshops begann mit der Begrüßung und Vorstellung aller Teilnehmer\*innen. Gleich 11 Teilnehmer\*innen aus den Sprachkursen des IB in Homburg hatten sich dafür bereits vorher angemeldet. Die Vorstellungsrunde stellte indirekt den ersten Teil des Workshops dar. Denn die erste Frage war:

### Wer bin ich?

Diese Frage bedeutete für die Teilnehmer\*innen sich mit der Geschichte des eigenen Lebens auseinanderzusetzen. Dazu gehören z. B. wichtige Lebensstationen und Personen im Leben.

Die zweite Frage im Workshop war:

### Wie sagt man bei dir zuhause "Hallo!" oder "Herzlich willkommen!"

In dieser Phase konnten die Teilnehmer\*innen viel über sich selbst und die anderen Menschen aus der Gruppe lernen. Man konnte in der Vorstellungsrunde beobachten, wie sich die einzelnen Teilnehmer\*innen öffneten und von sich erzählten.

Im Workshop konnte die Gruppe auch lernen, was "Kompetenz" bzw. "kompetent sein" bedeutet. Um das besser zu verstehen, hilft der Begriff "KEFFE". Dieses "Wort" steht für

- **Kenntnisse**
- **Erfahrung**
- **Fertigkeiten**
- **Fähigkeiten**
- **Einstellung**

## 2. Tag

Auch am zweiten Tag kamen alle Teilnehmer\*innen wieder zum Workshop. Voller Energie und einer Tasse Kaffee startete der neue Tag.

Die erste Frage für den zweiten Tag war:

### Was kann ich besonders gut?

Zum Einsatz kamen an diesem Tag die Kompetenz-Karten. Hier musste jede\*r Teilnehmer\*in jeweils seine drei stärksten Kompetenzen auswählen. Die Kompetenzen wurde aus diesen vier Bereichen ausgewählt:

- **Soziale** Kompetenz
- **Personale** Kompetenz
- **Methodische** Kompetenz
- **Fachliche** Kompetenz

Um zu schauen, ob sich die Teilnehmer\*innen wirklich ihre stärksten Stärken ausgewählt hatten, mussten sie Beispiele vorstellen, die ihre Stärken beweisen.

Nachdem alle wieder viel über sich gelernt hatten, ging es um die berufliche und somit persönliche Zukunft. Hier sollten alle eine Antwort auf diese zwei Fragen finden:

### Was möchte ich in 5 Jahren erreichen? Wo möchte ich sein?

Die Referentin, Barbara Brem, leitet mit vielen weiteren Fragen und einem klaren Konzept durch diese Phase des Workshops. Für die Gruppe bedeutete das, dass man rückwärts denken, um keinen Schritt auf dem Weg zum Ziel zu vergessen.

An beiden Tagen kam natürlich die Verpflegung in Form von Frühstück und Mittagessen nicht zu kurz. Beim gemeinsamen Mittagessen konnte man erkennen, wie Themen nachwirkten und in den Köpfen präsent waren. So wurde sich auch zu den Pausenzeiten viel geredet und neue Kontakte geknüpft. Schritt für Schritt war zu sehen, dass die Teilnehmer\*innen immer selbstbewusster wurden und von ihren Plänen erzählten. Müde, aber mit neuer Motivation ging schließlich alle nach Hause.

### Zum Schluss noch zwei Kommentare der Gruppe

#### Mohammad:

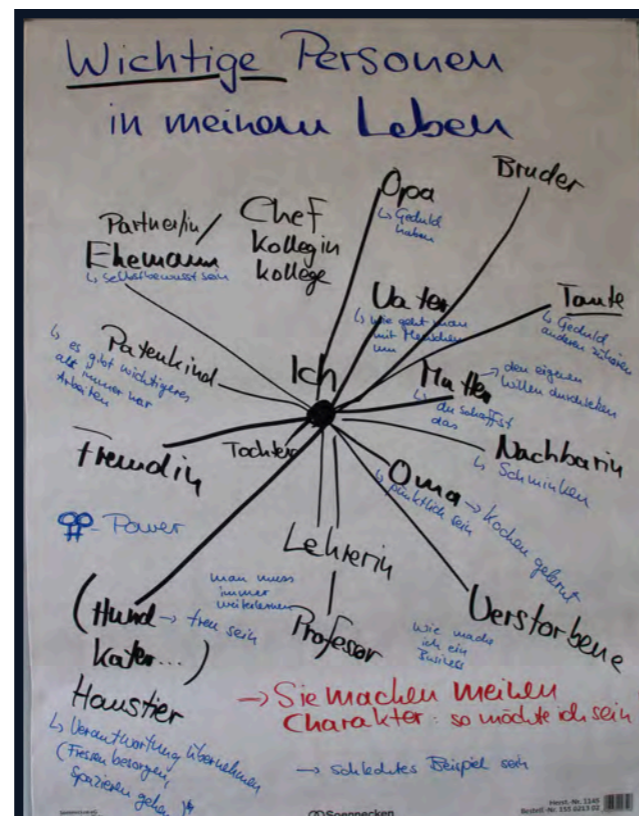
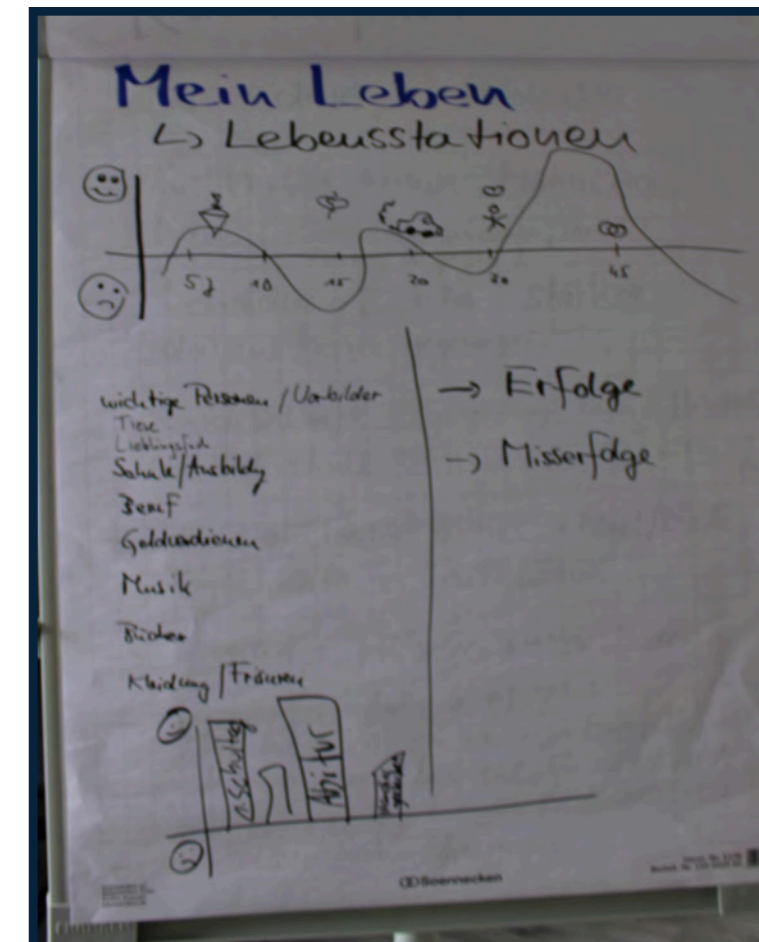
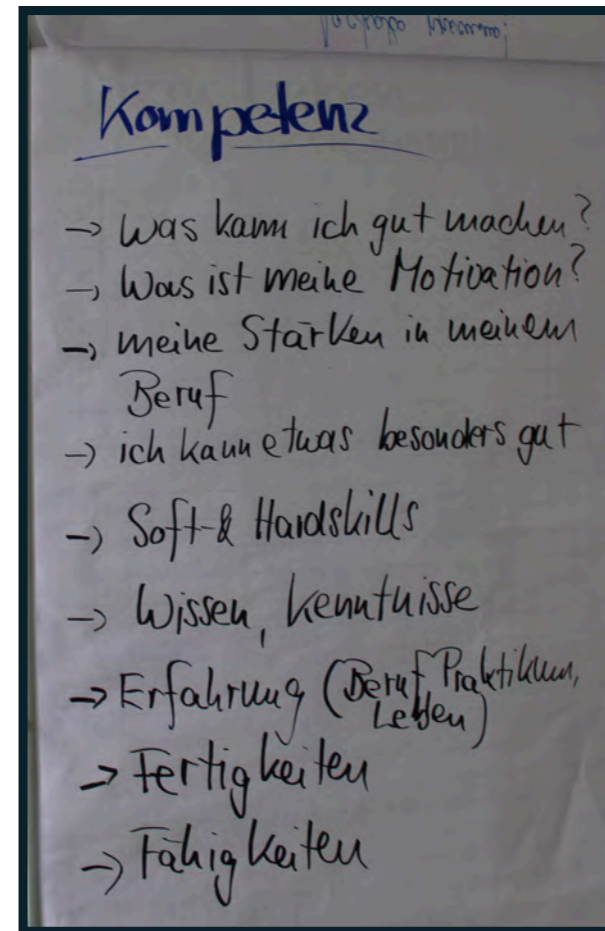
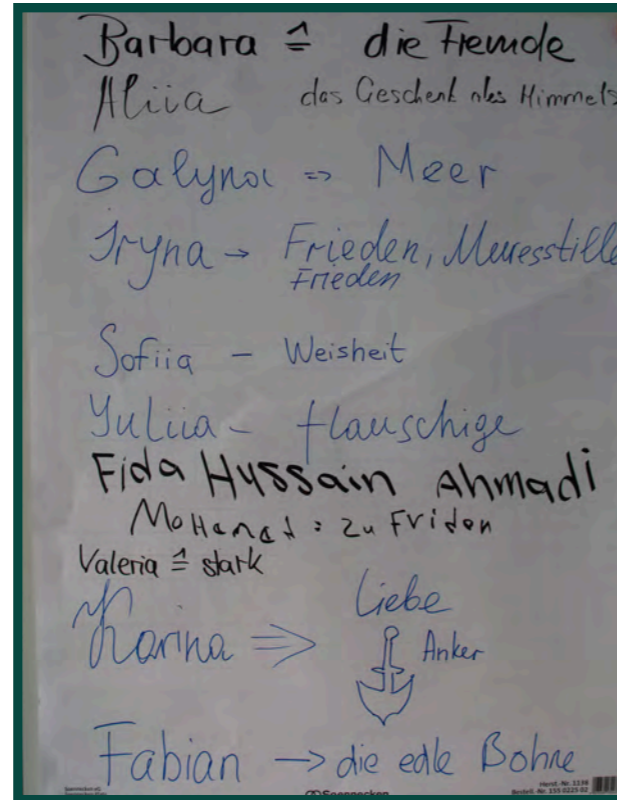
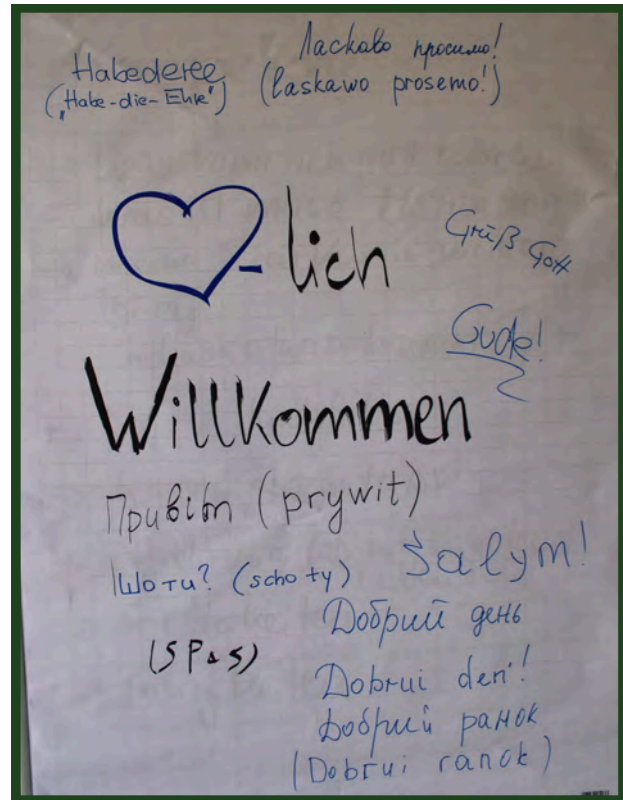
Der Kompetenz-Workshop hat mir sehr gefallen, weil ich etwas darüber gelernt habe, was ich machen kann.

Jetzt kenne ich die besonderen Dinge über meine Familie und meinen Hintergrund und die Menschen, die in meinem Leben wichtig sind. Der Kompetenzen-Workshop hilft mir, mich für den richtigen Beruf zu entscheiden. Ich suche nun den Job so aus, dass ich über die Fähigkeiten verfüge, die ich brauche.

#### Aliia:

Der Workshop hat mir sehr gut gefallen, die Atmosphäre war locker und es gab interessante Tests. Ich konnte mein Deutsch verbessern, neue Leute kennenlernen, neue Dinge über mich selbst erfahren und über meine Lebensziele nachdenken. Vielen Dank und wir freuen uns auf neue Entwicklungen wie diese.

# Bilder vom Kompetenzen Workshop



# Besuch des öffentlichen Trainings des

# 1. FC Kaiserslautern am 07. September 2023

Am 7. September haben wir am Vormittag ein Training des Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern besucht.

Deshalb haben wir uns am Donnerstagvormittag bereits um 9:00 Uhr getroffen, um pünktlich zum Trainingsbeginn in Kaiserslautern zu sein. Bei viel Sonnenschein und Temperaturen knapp unter 30 Grad kamen nicht nur die Fußball-Profis ins Schwitzen, sondern auch die knapp 100 Zuschauer\*innen auf der Tribüne. Dabei waren wir mit 6 Personen unseres Projekts vertreten.

Vor Ort hat unser FSJler Leon Fotos gemacht, um die gesammelten Eindrücke festzuhalten. Für ihn war es der erste Ausflug mit der Projektgruppe seit Beginn seines FSJs beim IB in Homburg.

Um noch mehr über unseren Ausflug zu erfahren, haben Fida und Mohammad einen kurzen Kommentar geschrieben:

#### **Mohammad:**

Es hat mir sehr in Kaiserslautern gefallen, weil ich das erste Mal die Spieler gesehen habe und was man im Training machen kann. Die besondere Sache für mich war, dass wir Fotos mit den Spielern gemacht und Unterschriften bekommen haben. Es ist ein Unterschied zu dem, was wir im Fernsehen sehen oder was wir auf dem Spielplatz sehen. Was wir als Letztes gemacht haben, hat mir sehr gefallen. Das Gebäude (Stadion), wo der World Cup war. Das war sehr toll.

#### **Fida:**

Ich genieße es immer, Spaß zu haben, Zeit mit Menschen zu verbringen, unter Menschen zu sein und verschiedene Menschen kennenzulernen. Es ist großartig, Fußball schauen zu können und mit verschiedenen Menschen zusammen zu sein. Mir hat unsere Reise nach Kaiserslautern sehr gut gefallen, weil ich unter vielen Menschen war und Fußball schauen konnte. Zum ersten Mal habe ich die FCK-Fußballmannschaft aus nächster Nähe gesehen und von ihrem Training gelernt.





# Ein schöner Museumsbesuch

Am 10. Oktober hatten wir einen tollen Ausflug ins Saarländische Bergbaumuseum Bexbach. Es war ein wunderschöner Tag für einen Besuch.

Das Museum befindet sich in der Nähe des Bexbacher Blumengartens. Zuerst haben wir einen kurzen Spaziergang im Blumengarten gemacht. Dort können Sie viele wundervolle Blumen und die sehenswerten Modelle von verschiedenen Teilen der Welt, wie zum Beispiel den Eiffelturm in Paris, die ägyptischen Pyramiden oder die Christus Statue in Rio de Janeiro sehen.

Danach haben wir das Saarländische Bergbaumuseum besucht, das im Jahre 1934 eingerichtet wurde. In diesem Museum kann man alle Informationen über technische, wirtschaftliche, soziale und politische Geschichte dieser Bergbauregion erhalten.

Wir haben Original-Exponate auf 5 Stockwerken des Museumsturms und in der Untertageanlage gesehen. Außerdem haben wir eine 15-Minuten-Video-Präsentation über die bergbauliche Entwicklung der Zeit nach 1980 angesehen.

Ich denke, dass das Museum mit den ausgestellten Originalgegenständen und wunderschönen Bildern und Modellen wirklich sehenswert ist. Ich bedanke mich bei IB für diesen ausgezeichneten Ausflug und empfehle allen Freunden dieses Museum und den Blumengarten zu besichtigen.

**Autor: Üryani Kömbeci**



## Bilder unseres Besuchs





# Halloweenaktion: Kürbisschnitzen

Wie Weihnachten und Ostern ist auch Halloween ein begehrter Feiertag, weshalb auch der Vorschlag mancher Projektteilnehmer an Halloween etwas zu machen keine große Überraschung war.

Beim Überlegen was eine geeignete Aktion für diesen Tag wäre, kam uns die Idee, warum wir nicht einfach Kürbisse schnitzen. Beim Vorschlagen, stieß die Idee auf Begeisterung, da es für Viele das erste Mal sein würde.

Die Herausforderung für die meisten bestand darin, erstmal herauszufinden wie sie anfangen und weitermachen sollten. Dies konnten sie in unserer eigenen angefertigten Anleitung für Anfänger nachlesen.

Bevor sie anfangen konnten mussten sie sich erstmal das richtige Werkzeug zur Hand legen.

Als erstes musste der Deckel vom Kürbis ausgeschnitten werden. Hier war vor allem zu beachten, dass der Deckel schräg ausgeschnitten wird, damit er später nicht so einfach in den Kürbis fallen kann.

Außerdem war eine besonders weite Öffnung nötig, um den nächsten Schritt so einfach wie möglich zu gestalten. Der 2. Schritt war nun der, dass der Kürbis ausgehöhlt werden musste. Für viele war es sicherlich eine unangenehme Arbeit, aber es war notwendig, um den Kürbis bis auf den letzten Krümel Kürbisfleisch zu entleeren. Als die Arbeit getan war, ging es an den spaßigen Teil und zwar den Kürbis zu schnitzen. Hier waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt und alle Teilnehmer\*innen tobten sich, was die Idee von ihrem Motiv anging, komplett aus.

Letztendlich sind mit guter Musik, Stimmung und ein wenig Deko tolle Exemplare entstanden, die nicht hätten unterschiedlicher sein können und die sich vor allem auch noch sehen lassen konnten.

**Autor: Leon Franz**



**Alia: „Es war sehr schön. Beim Kürbisschnitzen haben wir über verschiedene Themen gesprochen. Ich persönlich habe es zum ersten Mal gemacht. Es macht Spaß. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, unsere Deutschkenntnisse zu verbessern. Vielen Dank für Ihre Arbeit.“**



HAPPY HALLOWEEN



# BGZ-Vernetzungsveranstaltung in Nürnberg vom 9. - 10. November 2023

Am 9. und 10. November fand in Nürnberg zum zweiten Mal die BGZ-Vernetzungsveranstaltung statt. Eine Präsenzveranstaltung für alle bundesweiten Projektträger, die ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms für gesellschaftlichen Zusammenhalt durchführen. So kamen schließlich rund 150 maßgeblich Mitwirkende des sozialen Bereichs mit dem Arbeitsschwerpunkt „Integration fördern“ zusammen.

Alle Träger und Projekte verfolgen dabei das Ziel, dass sie die Menschen vor Ort, ganz gleich ob mit oder ohne Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung, vernetzen und verbinden. Was dabei gleichermaßen für die Menschen und Projekte gilt ist: die Diversität – etwas bewegen wollen, ein Teil der Gesellschaft in Deutschland sein und somit voll am Leben teilhaben.

Die beiden Tage in Nürnberg waren geprägt von Austausch und Vernetzung, sodass das Thema der Veranstaltung auf jeden Fall getroffen wurde. In größeren und kleineren Gruppen konnte sich die Menschen aus den Projekten über Herausforderungen, aber vor allem über „Best-Practice-Beispiele“, intensiv unterhalten und sich gegenseitig im Handeln und Tun unterstützen. Zudem boten die jeweils zuständigen Sachbearbeiter\*innen des BAMF zum Gespräch ein, sodass es hier zu teilweise ersten persönlichen Treffen zwischen BAMF und Projektträgern kam. Das heißt, an den beiden Tagen standen vor allem die Menschen im Fokus, ohne die in den Projekten nichts laufen würde. Deshalb wurden im Rahmen des BGZ Wettbewerb 2023 „Gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort gestalten“ insgesamt 5 Projekte in diesem Jahr mit Preisen ausgezeichnet.

Für unser Projekt war die Zeit in Nürnberg sehr aufschlussreich und produktiv. Wir konnten für unser drittes und letztes Projektjahr nochmals Impulse sammeln, die den Teilnehmer\*innen aller Integrations- und Sprachkurse zugutekommen sollen.

**Autor: Fabian Berres**



# Wobei hat mir das Projekt geholfen?

Die Sprachschule des Internationalen Bunds in Homburg hat ein gutes Projekt, die Schülerzeitung „Newspeople“, für verschiedene Flüchtlinge aus der ganzen Welt organisiert. Mit viel Freude habe ich an dieser Schülerzeitung über ein Jahr lang teilgenommen. Ich habe meine Soft Skills benutzt, damit mein neues Hobby realisiert werden konnte. Nicht nur die nötigen Kenntnisse hat mir die Zeitung gegeben, sondern mir auch dabei geholfen die deutsche Sprache zu verbessern, Kontakte knüpfen zu können, neue Bekannte und gute Freunde zu finden. Schritt für Schritt habe ich die deutschen Charakteristika wie Traditionen, Kultur, Geschichte, Menschen, Mentalität kennengelernt. Über alle diese Dinge habe ich in meinen Artikeln geschrieben. Gerne möchte ich mich bei allen Leuten von diesem Projekt bedanken.

Jetzt gehe ich weiter und schreibe über meine Erfahrungen auf Instagram und Facebook #artikel\_dvp Wenn ich schreibe, vertiefe ich mich in das Thema, um einen wichtigen Gedanken, Standpunkt und Meinungen der Menschen zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Daria Alshanova

# Wie ukrainische Menschen die Zeit am Wochenende verbringen?!

Das Wochenende ist die Zeit um einzukaufen, zu kochen, zu putzen, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Daher fangen viele Menschen in der Ukraine den Tag mit Einkaufen an. Wenn man zum Markt geht, kann man nicht nur frische Produkten kaufen, sondern auch Bekannte und Freunde treffen, um eine aromatische Tasse Kaffee zu trinken. Manchmal essen Leute das Frühstück irgendwo in neuen und interessanten Cafés. Ein beliebtes Frühstück für viele ukrainische Menschen sind Quarkpfannkuchen. In der Mitte des Tages, nach dem Einkaufen und dem Kaffee trinken gehen die Menschen nach Hause, um eine gute und entspannte Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen. Bei meiner Familie ist es meistens so, dass die ganze Familie sich trifft, um zu kochen, im Garten zu arbeiten, spazieren zu gehen, zu essen und zu reden.

Widme den Sonntag Gott!

Manche gehen in die Kirche. Nach dem Gottesdienst frühstückt die Familie, geht Wandern, mit dem Fahrrad fahren, weiter noch mit Freunden treffen, die Hausaufgaben vor der Schule mit Kindern vorbereiten und am Abend auf dem warmen gemütlichen Sofa zu liegen. Das Wochenende ist schon vorbei. Mit vielen Energien und guter Laune kann man zur Arbeit zurück.

Das Leben geht weiter...

У одному з попередніх постів, я написала на німецькій мові про повсякденні вихідні для українців, звісно опираючись на досвід своєї родини та друзів. Тож сьогодні, я хочу описати вихідні німців. Субота день базару. Базар у містечку, де ми живемо проходить по певних днях. Один з таких днів - субота. Скупитись на базарі - це певний ритуал. Домашня випічка, свіже м'ясо, ароматні фрукти та свіжі овочі, різні сири, пахучі приправи, тощо. Купуючи вище перераховані продукти, німці спілкуються. Завжди усі один-одного вітають та підтримують small talk (маленьку розмову). Деякі люблять насолодитись суботнім сніданком у одному з затишних кафе міста. Сніданок відрізняється від українського. Свіжий хліб або Brötchen (булочка) з кавою. Також може бути пиріг („Käsekuchen“, „Apfel-Rahm“, „Kirschstreusel“, „Karottenkuchen“) або круасан. Другу половину дня німецькі сім'ї або друзі проводять разом. Готують (grillen), їдять, гуляють (їдуть Wanden), їздять на велосипедах (Fahrrad fahren) тощо. У вечері, після смачної вечері, німці грають у настільні ігри („Mensch ärgere Dich nicht“, „Risiko“, „Spiel des Lebens“, „Siedler von Catan“, „Monopoly“). У неділю німці люблять довго поспати та не поспішають виходити на вулиці міста. Деякі їдуть до церкви. Об 11:00 відкриваються кафе, де можна погрітись на осінньому сонечку попиваючи смачний гарячий напій з улюбленою книгою в руках. Зустрітись з приятелями та насолодитись морозивом, яке тут їдять у всі періоди року, не зважаючи на погоду (Eis geht immer - морозиво завжди можна). Ось і вихідні підбігли кінця. З новими силами німці готові до роботи. На яку вони їдуть/їдуть достатньо рано. Більшість простягається вже о 5-6 годині ранку. Але про це я розповім у одному з своїх наступних постів.

Autorin: Daria Alshanova



## Heute ist der 2. Advent...



In der Vorweihnachtszeit hat jeder von uns so viel zu tun. Man soll alles für Weihnachten organisieren: das Haus schmücken, ein Weihnachtsmenü zusammenstellen, den Weihnachtsbaum dekorieren, Grußkarten verschicken, Geschenke kaufen... Schon das Wort Geschenk ruft in jedem von uns positive Emotionen hervor. Präsente sind etwas Besonderes, das die Laune sowohl verbessern kann, als auch gute Energie geben.

Das „Geschenk“ kommt aus dem antiken Rom. Die Menschen haben einander handgemachte Geschenke, Früchte und Äste überreicht.

Seitdem hat sich nicht viel geändert. Das Einzige ist der Fortschritt, der einige Gaben für andere verändert hat. Aber das Wichtigste an einem Geschenk ist die Liebe, mit der wir es verschenken. In der Ukraine und den postsowjetischen Ländern feierte man zuerst Silvester und dann Weihnachten.

Wieso ist das so?

Alles wegen des Julianischen und Gregorianischen Kalenders.

Jeder gab und bekam Geschenke zu Silvester in der Sowjetunion.

Als ich ein kleines Mädchen war, kamen meine Eltern und ich im Haus meiner Großmutter auf dem Dorf an, um Silvester zu feiern. Bei meiner Oma war es stets warm und gemütlich. In einem Zimmer stand ein Weihnachtsbaum, geschmückt mit schönen Spielzeugen. Unter dem Baum fand ich Mars und Snickers. Für meinen älteren Bruder war das Mars und für mich das Snickers.

Jetzt klingt es so gewöhnlich und einfach: Snickers, Mars, Schokolade ... Aber in den 80er Jahren war all das für die Menschen in der Sowjetunion sehr schwer zugänglich.

Snickers wurde nicht zu meiner Lieblingsschokolade, aber ich erinnerte mich für immer an diesen Zustand der Wärme und Freude.

Auf dem Foto bin ich im Zimmer, im Haus meiner Oma, 31.12.1989.



Autorin: Daria Alshanova

# Bildsprache - Ein Theaterstück der JuKuWe Pirmasens

Am Dienstag, den 28. November 2023, besuchten wir das Theater „Bildsprache“. Ein Stück, das von Jugendlichen der JuKuWe Pirmasens aufgeführt wurde.

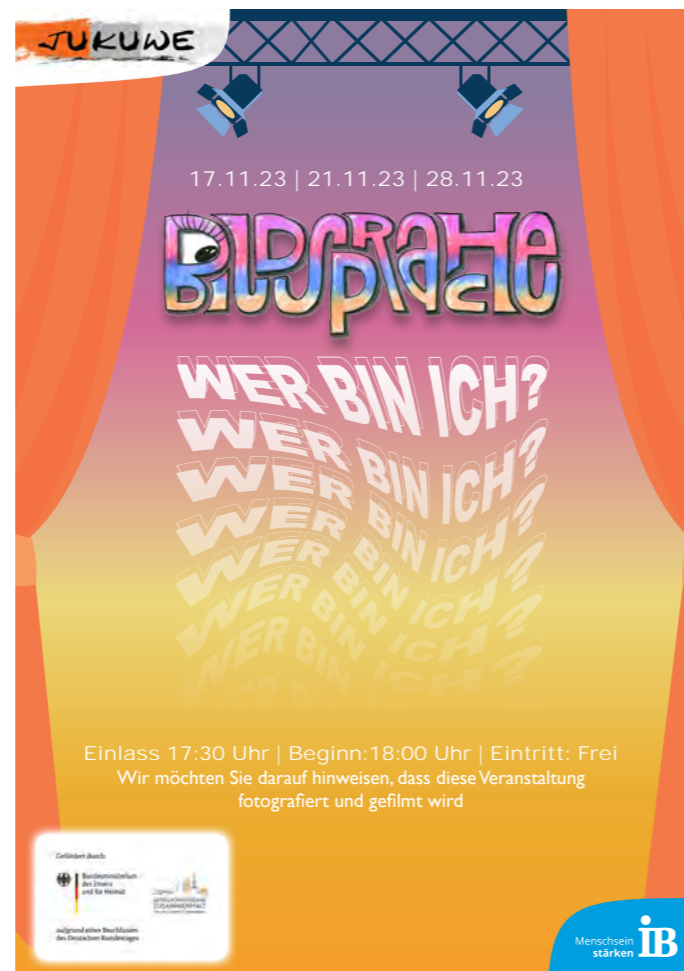
Nach einem langen Arbeitstag bzw. nach intensiven Unterrichtseinheiten im Sprachkurs, traten wir zu fünft die Reise von Homburg aus nach Pirmasens an. Dort angekommen, wurden wir nett am Eingang begrüßt. Mit vielen weiteren gespannten Zuschauer\*innen, warteten wir zunächst bei ein paar kalten Getränken und Snacks im „Café“ der JuKuWe. Dann ging es endlich los. Um 17:30 Uhr begann die ca. 30minütige Vorstellung. Gepackt von den Licht- und Musikeffekten, schauten wir gespannt zu. Immer wieder kam es zu „WOW“-Momenten oder leisen Aussagen wie: „Damit hätte ich jetzt aber nicht gerechnet.“.

Thematisch beschäftigten sich die Darsteller diesen Theaters mit der Frage: „Wer bin ich?“.

Wenn ihr mehr über dieses Theater erfahren wollt, dann schaut auf der Website der JuKuWe Pirmasens vorbei. Dort wird es im nächsten Jahr auch eine DVD des Theaters zu erhalten geben.

Zum Schluss noch ein Kommentar von Aliia, den sie im Nachhinein schriftlich festgehalten hat:

„Gestern haben wir etwas Besonderes gesehen. Es war sehr aufregend für uns. Talentierte Schauspieler und Sänger verzauberten uns. Ich kann sagen, dass ich nicht oft an so interessanten Orten war.“



# Wintergrillen am 12. Dezember 2023

Um das Jahr 2023 entspannt ausklingen zu lassen, hatten wir uns als Projekt überlegt für die Teilnehmer\*innen des Projekts und der Sprachschule eine kleine gemütliche Grillaktion zu organisieren. Es gab genügend Grillwürstchen (halal), Snacks, Tee und alkoholfreien Kinderpunsch.

Aber auch für Leute, die sich lieber in dieser Jahreszeit drinnen aufhalten, war gesorgt. Sie konnten gemeinsam Nintendo Switch spielen und sich gegeneinander in Mario Kart 8 beweisen.

Da weniger Leute da waren als gedacht und die meisten auch wegen Terminen nicht länger als eine Stunde dableiben konnten, verlief der Nachmittag etwas anders als gedacht. Trotzdem hatten wir viel Spaß beim Grillen und Mario Kart 8 spielen, was für viele das erste Mal war, und es anfangs nicht sehr einfach war. Doch durch die Erklärungen wie der Controller funktioniert und mehreren Versuchen wurden die Teilnehmer langsam immer besser. Auch wenn sie etwas geknickt waren, da es nicht so leicht war, kann man sagen das sie es für das erste Mal sehr gut hinbekommen haben.

Für dieses Jahr war es jetzt erstmal die letzte Aktion, doch das neue Jahr kommt und wir werden wieder Projekte und Ausflüge anbieten. Trotzdem hoffen wir weiterhin das noch mehr Leute den Weg zu uns ins Projekt finden, da das Projekt den persönlichen Kontakt mit den Menschen ausmacht.

Unser Ziel des „Wintergrillens“ wurde dennoch erreicht! Denn es kamen neue Menschen aus den Sprachkursen vorbei, die fortan Teil des Projekts sein wollen. Gemeinsam wollen wir mit diesen Teilnehmer\*innen das Projekt weiterentwickeln und viel erleben.



# Aussicht auf 2024 – Was passiert im dritten und letzten Projektjahr?

## Was wird 2024 im Projekt „Make News – Wir. Machen. Medien.“ passieren? – Eine gute und wichtige Frage!

Wir möchten im nächsten Jahr genauso weitermachen und viele Menschen für unser Projekt begeistern. Deshalb sind alle Menschen dazu eingeladen, am Projekt teilzunehmen. Durch ein großes Angebot an Ausflügen, Spielenachmittagen, Turnieren und Workshops soll am Ende für alle was dabei sein. Unabhängig von Alter, Herkunft oder den aktuellen Sprachkenntnissen, kann man an den Angeboten teilnehmen und so neue Menschen kennenlernen. Nur so kann die Integration in einem neuen Land gelingen, indem sich Menschen treffen, miteinander reden, Gemeinsamkeiten finden und über Unterschiede sachlich diskutieren. „Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ – dafür steht das Bundesprogramm des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dafür stehen auch wir als Internationaler Bund (IB).

## Was macht unser Projekt besonders?

Schulzeitungen gibt es viele, aber hier machst du den Unterschied. Du kannst bei uns bestimmen, wo unsere Ausflüge hingehen und somit auch, über was wir schreiben. Das Projekt gibt den Menschen viele Möglichkeiten neue Dinge ausprobieren und Kontakte zu Menschen zu knüpfen, die sie auf der Straße nie angesprochen hätten. Durch die regelmäßigen Treffen lernst du die anderen Teilnehmer\*innen besser kennen. Gemeinsam wollen wir Deutschland besser verstehen lernen und für Transparenz in Themengebieten wie Bewerbung, Social Media oder den eigenen Kompetenzen sorgen. Zudem wollen wir im kommenden Jahr einen Workshop in der Jugend- und Kulturwerkstatt (JuKuWe) in Pirmasens durchführen, in dem die Teilnehmer\*innen selbst Taschen oder T-Shirts bedrucken können. Alle Angebote sind zwar kostenlos, aber niemals umsonst!

## Warum solltest du mitmachen?

Eine gute Frage, auf die es eine noch bessere Antwort gibt: Alle können mitmachen! Ganz egal, ob reich oder arm, groß oder klein, Deutsch oder nicht Deutsch. Du kannst Teil dieses Projekts werden und an allen Angeboten teilnehmen. Du musst dafür keinen Sprachkurs beim IB besuchen oder später einen Text für unsere Schulzeitung schreiben (aber schön wäre es trotzdem!). Alle Teilnehmer\*innen geben in dem Projekt das, was er oder sie geben kann und will. Wir wollen gemeinsam deine Stärken entdecken und diese noch stärker machen. Deine Aufgabe ist nun bei uns vorbeizukommen und aus „dem“ Projekt, „dein“ Projekt zu machen.

## Wie geht es weiter?

Eine Frage, die bis zum Ende des Jahres 2024 offenbleibt. Natürlich wäre es schön, wenn das Projekt und somit auch die Schulzeitung erhalten bleiben können. Jedoch ist es, wie so oft, eine Frage des Geldes, wie das Projekt weiterhin finanziert werden kann.

Die Förderung des BAMF endet mit dem 31.12.2024, danach würde es auf mehrere Kooperationspartnerschaften ankommen, die das Projekt finanziell fördern. Nichts desto trotz gibt es weiterhin Angebote des IB in Homburg, die den Menschen weiterhelfen.

So zum Beispiel der Jugendmigrationsdienst (JMD), der jungen Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung bis 26 Jahre zur Seite steht, die Asylverfahrensberatung (AVB), die allen Menschen, die Asyl suchen oder sich mitten im Asylverfahren befinden, hilft. Außerdem unsere verschiedenen Sprachkurs-Formate, wie die Alphabetisierungskurse, Berufssprachkurse oder die allgemeinen Integrationskurse, die, je nach Vorerfahrungen, passend für jede\*n ausgewählt werden.

Das Projekt soll schließlich mit einer Sammelausgabe, mit allen bisherigen Ausgaben, und einer Abschlussfeier enden. Hierzu werden rechtzeitig alle Informationen mitgeteilt, damit alle die Chance haben daran teilzunehmen und auf drei erfolgreiche Jahre zurückzublicken.

# Projektaktionen für 2024

Bitte ankreuzen auf was ihr Lust habt!

Ich möchte mit dem Projekt....

- nach Koblenz fahren.
- Bowlen gehen.
- Bouldern gehen.
- in den Kletterpark gehen.
- in die Stadtbibliothek von Homburg gehen.
- ins Stadtarchiv von Homburg gehen.
- in den Palmengarten nach Frankfurt.
- in eine andere Stadt fahren.
- Fußball spielen.
- ins Museum gehen .
- in die Schlossberghöhlen von Homburg gehen.

Eigene Ideen:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Sendet uns eure Antworten bitte so schnell wie möglich per:

Email: [fabian.berres@ib.de](mailto:fabian.berres@ib.de)

Oder an folgende Handynummer: 015140242763

# Impressum

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des BGZ-Projekts „Make News – Wir. Machen. Medien.“ beim IB Südwest gGmbH in Homburg erstellt. Die Veröffentlichung stelle keine Meinungsäußerung des IBs, des BAMFs oder des BMIs dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

## Herausgeber

IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste  
Make News – Wir. Machen. Medien.

## Verantwortlich:

Fabian Berres (Projektkoordination)

Talstraße 13/13a

66424 Homburg

E-Mail: [fabian.berres@ib.de](mailto:fabian.berres@ib.de)

Website: [www.ib-suedwest.de/make.news](http://www.ib-suedwest.de/make.news)

Unsere Redakteur\*innen der Schulzeitung:

Aliia, Andrii, Daria, Denys, Fida, Ibrahim, Leon, Liyuliao, Mohammad, Natalia, Rustam, Sofia, Üryani

Auf unserer Website findet ihr immer die aktuellste Ausgabe sowie alle weiteren Informationen zum Projekt.

# Ende der 4. Ausgabe

Liebe\*r Leser\*in,

wir freuen und bedanken uns, dass du unsere bereits 4. Ausgabe der Schulzeitung Newspeople gelesen hast. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn auch die nächste Ausgabe den Weg zu dir findet. Erzähl auch gerne deinen Freunden davon.

Wenn du Ideen oder Verbesserungen hast, dann sag uns Bescheid oder komm zu einer unserer Sitzungen.

Wenn du einen Text von dir in unserer Zeitung sehen möchtest, kannst du den Text auch einfach per E-Mail ([Fabian.Berres@ib.de](mailto:Fabian.Berres@ib.de)) senden oder ihn persönlich im Verwaltungsbüro der Sprachschule abgeben.

Wir bedanken uns bei allen Leser\*innen, Autor\*innen und Unterstützer\*innen sowie bei der Koordinationsstelle des Projekts.

Egal wo du wohnst oder was du machst, du bist herzlich eingeladen. Folge uns auf Instagram, um alle Termine und Ausflüge zu sehen und auch mitzufahren. Fast alle Aktionen sind kostenlos, aber nicht umsonst! (Das heißt: Alles, was wir machen, kann und wir dir im Leben weiterhelfen.)

Dein Team von Newspeople

NEWS

People People